



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Szenarien für das Bildungssystem – Analysen

Szenarien 2009-2018 für die Sekundarstufe II: Wichtigste Ergebnisse

Bestände zu Beginn der Sekundarstufe II: Ab 2009 setzt ein Rückgang ein

Gemäss den neusten Szenarien des Bundesamtes für Statistik (BFS) dürfte die Zahl der Eintritte in die Sekundarstufe II im Herbst 2009 gegenüber dem Vorjahr zwischen 1,6 und 3,9% zurückgehen. Nachdem die Bestände während 15 Jahren angestiegen sind, dürfte sich die demografisch bedingte Abnahme durch das gesamte kommende Jahrzehnt ziehen. Der für den Zeitraum 2008 bis 2018 erwartete Rückgang beträgt insgesamt etwa 10%. Alle Bildungswege sind davon betroffen, jedoch in unterschiedlichem Ausmass: Die Abnahme beträgt voraussichtlich 11 bis 14% in der beruflichen Grundbildung, 6 bis 9% in den gymnasialen Maturitätsschulen und in den Übergangsausbildungen sowie 0 bis 9% in den Fachmittelschulen.

Zu diesem globalen strukturellen Rückgang könnte sich ein vorübergehender konjunktureller Effekt gesellen. Die Analyse der Daten der drei vergangenen Jahrzehnten zeigt, dass die angekündigte Verdoppelung der Arbeitslosenquote zwischen 2008 und 2010 zusammen mit den strukturellen Dynamiken zu einem Rückgang des Eintretendenbestandes der beruflichen Grundbildung um 8 bis 11% in dieser Periode führen könnte, wenn die in der Vergangenheit gemessene Korrelation künftig gleich stark bestehen bleibt.

Die Zahl der Abschlüsse der Sekundarstufe II dürfte bis 2011 weiter ansteigen (um 9 bis 13% gegenüber 2008 bei den Berufsmaturitäten, um 4 bis 5% bei den gymnasialen Maturitäten), bevor ein Rückgang einsetzt.

Aktualisierung: 15.6.2009

Ein komplexes System

Der Übergang von der obligatorischen Schule in die Sekundarstufe II stellt einen komplexen Schritt dar, bei dem viele Faktoren mitspielen. Die Hauptrolle kommt dabei der schuldemografischen Dynamik zu (Anzahl Schulabgänger/innen der 9. Klasse der Sekundarstufe I). Je nach betrachtetem Bildungsweg können mittel- oder langfristige Tendenzen hinzukommen – ausschlaggebend können dabei beispielsweise allmähliche Verhaltensänderungen der involvierten Akteure in einem sich ständig wandelnden strukturellen Umfeld sein – oder konjunkturelle Auswirkungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage und der Arbeitsmarktsituation. Die auf verschiedenen Ebenen wiederholt durchgeführten Reformen, die gezielten Eingriffe der Akteure des Bildungssystems, die Verbesserung der Erhebungen und Definitionenwechsel haben ebenfalls einen Einfluss auf die analysierten Bestände.

Zwei Szenarien für die Modellierung der Zukunft

Mit der Analyse von Daten aus der Vergangenheit können die Mechanismen beim Übergang in die Sekundarstufe II eruiert und die beobachteten Bewegungen der Schülerzahlen für jeden Bildungsweg modelliert werden. In den vergangenen dreissig Jahren folgte die Quote der Übergänge in die berufliche Grundbildung insgesamt einem Abwärtstrend und war antikorreliert mit der Arbeitslosenquote, während in den übrigen Bildungswegen meistens eine umgekehrte Entwicklung festzustellen war. Angesichts der Komplexität des Systems bestehen aber gewisse Unsicherheiten bei der Zuschreibung genauer Gründe für diese Bewegungen und bei der Quantifizierung der verschiedenen beobachteten Auswirkungen.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) präsentiert daher zwei Szenarien zur künftigen Entwicklung der Bestände der Sekundarstufe II. Beide basieren auf einer Detailanalyse der Schülerströme im Bildungssystem und schliessen die erwarteten demografischen Effekte vollständig mit ein. Ausserdem setzt das Szenario «Tendenz» die Fortsetzung der bisherigen tendenziellen und konjunkturellen Effekte voraus, während das Szenario «neutral» auf deren Abbruch beruht.

Ab 2009 Rückgang der Eintritte in die Sekundarstufe II

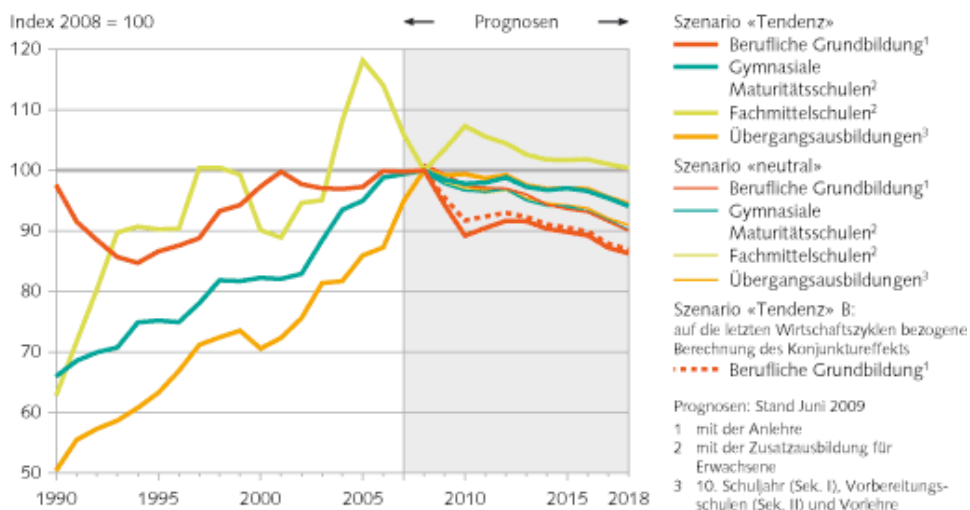
Beide Szenarien prognostizieren, dass nach 15 Wachstumswahren die Zahl der Eintritte in die Sekundarstufe II ab 2009 und in der Folge während eines gesamten Jahrzehnts zurückgehen dürfte, dies in erster Linie aus demografischen Gründen («Wichtigste Ergebnisse für die obligatorische Schule»). Der Rückgang dürfte zwischen 2008 und 2009 bei 1,6 bis 3,9% und zwischen 2008 und 2018 bei rund 10% liegen.

Alle Bildungswege sind von diesem Rückgang betroffen. Wird ausschliesslich diese Determinante berücksichtigt, gehen die Eintritte in den nächsten zehn Jahren bei der beruflichen Grundbildung um 11% und bei den gymnasialen Maturitätsschulen, Fachmittelschulen und Übergangsausbildungen um 9% zurück. Soweit die Prognosen des Szenarios «neutral».

Schliesst man die beobachteten Tendenzen mit ein und verlängert sie um weitere zehn Jahre, verstärkt sich der Rückgang bei der beruflichen Grundbildung und könnte dort 14% erreichen. Bei den übrigen Bildungswegen nimmt er hingegen ab und dürfte für die gymnasialen Maturitätsschulen und die Übergangsausbildungen bei 6% liegen. Bei den Fachmittelschulen könnten sich die Zahlen sogar stabilisieren. Dies geht aus dem Szenario «Tendenz» hervor.

Dieses Szenario zeigt ebenfalls, dass sich der strukturell bedingte Rückgang der Bestände der beruflichen Grundbildung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation aufgrund der konjunkturellen Baisse vorübergehend verstärken dürfte. Die umfassende Datenanalyse der drei letzten Jahrzehnte zeigt, dass die angekündigte Verdoppelung der Arbeitslosenquote zwischen 2008 und 2010 (von 2,6 auf 5,2%) zusammen mit der erwähnten Dynamik zu einem vorübergehenden Rückgang des Eintretendenbestandes von 11% in dieser Periode führen könnte, wenn die in der Vergangenheit gemessene Korrelation künftig gleich stark bestehen bleibt. Konzentriert man die Berechnungen auf die letzten Wirtschaftszyklen, fallen die Ergebnisse etwas weniger stark aus: Der Rückgang zwischen 2008 und 2010 würde bei 8% liegen und wäre zu gleichen Teilen struktureller und konjunktureller Natur (Szenario «Tendenz» B).

Szenarien 2009–2018
Lernende der Sekundarstufe II: Bestände des 1. Jahres



Quelle: Bildungsperspektiven

© BFS

[Grafik «Lernende der Sekundarstufe II: Bestände des 1. Jahres» \[PDF, 21 KB\]](#)

Ungleiche regionale Entwicklungen

Bei allen Bildungswegen und Szenarien ist mit regional unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen, die hauptsächlich mit den verschiedenen demografischen Dynamiken zusammenhängen («Detaillierte Ergebnisse für die obligatorische Schule»). Die vom Szenario «Tendenz» für den Zeitraum 2008 bis 2018 vorgezeichneten Bestände im 1. Jahr der beruflichen Grundbildung nehmen in Zürich um 2% zu, während sie in der übrigen Schweiz zurückgehen, in rund zehn Kantonen sogar um über 20%. Was die Bestände der Eintretenden in den gymnasialen Maturitätsschulen anbelangt, dürften diese in 4 oder 5 Kantonen zunehmen, während sie in der restlichen Schweiz einen Rückgang – in rund 6 Kantonen sogar einen Rückgang von über 20% – verzeichnen.

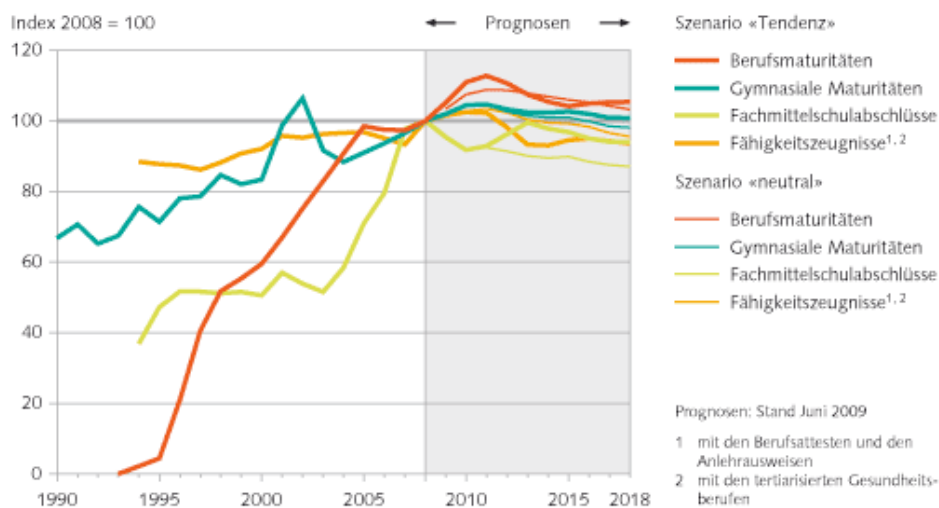
In den Karten und Tabellen der Seite «Detaillierte Ergebnisse» werden die Prognosen umfassend dargestellt.

Weitere Zunahme der Anzahl Abschlüsse bis 2011

Als Folge der wachsenden Eintretendenbestände bis 2008 dürfte die Zahl der Abschlüsse auf der Sekundarstufe II bis 2011 weiter ansteigen. Danach setzt voraussichtlich ein Rückgang ein. Die Zahl der eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse und Berufsatteste wird zwischen 2008 und 2011 wahrscheinlich um 2 bis 3% ansteigen und danach zwischen 2011 und 2018 um rund 8% abnehmen.

Die Zahl der Berufsmaturitäten dürfte zwischen 2008 und 2011 um 9 bis 13% ansteigen und im Anschluss daran bis 2018 ein Minus von 5 bis 7% registrieren. Demgegenüber zeichnet sich bei den gymnasialen Maturitäten zunächst eine Zunahme von 4 bis 5% und danach eine Abnahme von 4 bis 6% ab.

Szenarien 2009–2018 Abschlüsse der Sekundarstufe II



Quelle: Bildungsperspektiven

© BFS

[Grafik «Abschlüsse der Sekundarstufe II» \[PDF, 19 KB\]](#)

Unsicherheiten

Die Prognosen unterliegen zahlreichen Unsicherheiten. Die wichtigste Determinante ist die demografische Dynamik der Schulabgänger/innen der 9. Klasse der Sekundarstufe I. Diese kann mit grosser Zuverlässigkeit antizipiert werden («Hypothesen und Unsicherheiten für die obligatorische Schule») und liefert daher ein hervorragendes Fundament für die vorliegenden Szenarien.

Die tendenziellen und konjunkturellen Effekte können basierend auf der beobachteten Entwicklung der bisherigen Übergangsquoten für die Vergangenheit präzise modelliert werden. Es stellt sich aber die Frage, ob diese Effekte sich fortsetzen, abschwächen oder ob sie aussetzen. Diese Frage hat zur Entwicklung zweier unterschiedlicher Szenarien geführt, die sich gerade in diesem Punkt unterscheiden. Das Einwirken bestimmter Akteure des Bildungssystems, beispielsweise mit dem Ziel, den Auswirkungen von strukturellen Veränderungen oder der konjunkturellen Verschlechterung entgegenzuwirken, führen wahrscheinlich zu Entwicklungen der Bestände, die von den auf der Modellierung vergangener Dynamiken basierenden Prognosen abweichen. Die

Szenarien «neutral» und «Tendenz» umfassen deshalb die plausibelsten künftigen Entwicklungen.

Das Monitoring der bisher gemessenen Abweichungen zwischen Beobachtungen und Prognosen zeigt für einen Zeithorizont von 1 bis 5 Jahren für die Bestände der beruflichen Grundbildung Unsicherheiten von rund 1% (vgl. «Hypothesen und Unsicherheiten»).

Weiterführende Informationen

- [Detaillierte Ergebnisse](#)
- [Hypothesen und Unsicherheiten](#)
- [Kennzahlen](#)
- Publikation: *Szenarien 2009-2018 für die Sekundarstufe II (erscheint im Herbst 2009)*

Auskunft:

Laurent Gaillard, Sektion Bildungssystem, Tel: +41 32 71 36635